



hünd eingesehten Regierung werde erwartet, daß sie der Landwirtschaft an der Saar tatkräftigste Unterstützung angedeihen lasse.

#### Ein Abrüstungsplan Hendersons?

Paris, 27. Januar. Pertinax, der Berichterstatter des „Echo de Paris“, behauptet in seinem Aufsatz über die Arbeiten in Genf, er habe erfahren, daß Henderson, der Vorsitzende der Abrüstungskonferenz, in der Tasche bereits einen Abrüstungsplan habe, und zwar ganz im Stillen von Norman Davis und entsprechend der Erklärung vom 11. Dezember. Danach dürfe das deutsche Heer nicht verstärkt werden und müsse den Bestimmungen des Versailler Vertrags entsprechen. Auf der anderen Seite müsse Frankreich seine Rüstungen herabsetzen im Austausch gegen den Abschluß eines Pakts, der jeden Rückgriff auf militärische Gewalt verhindere.

#### Der englisch-perlische Deltstreit

Genf, 27. Jan. Der Völkerbundrat behandelte gestern den britisch-perlischen Deltstreit. Es handelt sich bei diesem Streit um eine strittige Geldsumme, die der Genfer Rat in einer solchen Höhe bisher noch nicht behandelt hat. Bekanntlich hat die perlische Regierung im vorigen Jahr den Konventionsvertrag mit der englisch-perlischen Gesellschaft gekündigt, da sie die ihr von der Gesellschaft zuzufallende Summe — 16 v. H. des jährlichen Reingewinns — nach der Entwertung des Pfunds nicht für ausreichend hielt, worauf England den Völkerbundrat unter Berufung auf den Artikel 15 der Völkerbundsatzung mit der Frage befasste. Der englische Minister des Auswärtigen, Sir John Simon, brachte vor, die Einnahmen der Gesellschaft seien infolge der Krise erheblich gesunken, und die perlische Forderung, daß die Gesellschaft künftig an die perlische Regierung ohne Rücksicht auf ihre Einnahmen jährlich 2 700 000 Pfund Sterling abführen solle, sei unannehmbar, obwohl die Gesellschaft zu Verhandlungen und Veränderungen des Vertrags bereit sei.

In seiner Antwort wies der Vertreter der perlischen Regierung, Außenminister Khan Dardar, darauf hin, daß die Angelegenheit nicht den Völkerbund, sondern die perlischen Gerichte angehe. Die englische Regierung sei nicht berechtigt, die zwischen der perlischen Regierung und einer privaten englischen Gesellschaft schwebenden Streitfragen zu einer Angelegenheit von internationaler Bedeutung zu machen. Khan Dardar verlangte ein Gutachten des Internationalen Gerichtshofs über die Frage der Zuständigkeit nationaler oder internationaler Gerichte in dieser Angelegenheit. Die Weiterbehandlung des Falls wurde auf Vorschlag des Berichterstatters Benesch auf eine spätere Sitzung des Völkerbundsrats vertagt.

#### Revolution in Abessinien?

Rom, 27. Januar. Nach einer Meldung des „Giornale d'Italia“ ist in Goggiam in Abessinien eine Revolution ausgebrochen. Die Tochter des ehemaligen Kaisers Ibbah Beassa, der von dem jetzigen Herrscher Ras Tafari gefangen gehalten wird, soll mit 30 000 Mann gegen Abdis Abeba marschieren, um ihren Großvater und ihren Vater zu befreien. Gegen sie sei ein Heer von 60 000 Mann aufgeboten worden. Von der abessinischen Gesandtschaft in Rom werden alle Nachrichten über Unruhen in Abessinien in Abrede gestellt.

#### Negerverchwörung in Angola

Lissabon, 27. Jan. Der „Diário de Notícias“ berichtet, in der Hauptstadt von Portugiesisch Angola, Loanda (an der westafrikanischen Küste), habe nach dem geheimnisvollen Verschwinden verschiedener Weißer die Polizei eine Bande von 50 Negern dingfest gemacht, die beabsichtigten, die gesamte weiße Bevölkerung auszurotten. Im Augenblick der Verhaftung waren die Mitglieder dieser Bande dabei, Gifte vorzubereiten, die in die Quellen, aus denen Loanda und seine Umgebung mit Wasser gespeist werden, gestreut werden sollten.

#### Die planmäßigen Landesbeamten in Württemberg

Stuttgart, 27. Januar.

Nach einer vom Statistischen Landesamt durchgeführten Zählung gab es am 1. Oktober 1932 in Württemberg insgesamt 16 867 planmäßige Landesbeamte, die sich auf die verschiedenen Verwaltungen wie folgt verteilen: Landtag 14 Beamte oder 0,08 Proz., Staatsministerium 46 Beamte oder 0,27 Proz., Justizverwaltung 2139 Beamte oder 12,68 Proz., Innenverwaltung 5008 Beamte oder 29,69 Proz., Kultverwaltung 8042 Beamte oder 47,89 Proz., Finanzverwaltung 1198 Beamte oder 7,10 Proz., Wirtschaftsverwaltung 420 Beamte oder 2,49 Proz.

Die Höchstzahl der Beamten entfällt demnach auf die Kultverwaltung, die nahezu die Hälfte aller Landesbeamten benötigt. Unter den Beamten der Kultverwaltung überwiegen weit die 4223 Beamten der Besoldungsgruppe 8a, zu der von wenigen Ausnahmen abgesehen die Lehrkräfte der Pflichtschulen (Volksschulen, Fortbildungsschulen usw.) zählen. Die nächst höhere Beamtenzahl weist die Innenverwaltung mit 5008 oder 29,7 Proz. auf, wovon allein 1262 zur Besoldungsgruppe 13, der Gruppe der Polizeiwachmeister, gehören. Nach ihrer Dienststellung rechnen neben 134 Hochschullehrern 3019 Beamte zum höheren, 7365 zum mittleren und 6349 zum unteren (Büro-, Kanzlei-, Schreib- und Haus-) Dienst. Verteilt man die Beamten in dieser Gliederung auf die verschiedenen Verwaltungen, so zeigt sich in erster Linie wiederum der Einfluß der Kultverwaltung. Von den 3153 Hochschullehrern und Beamten des höheren Dienstes unterstehen nämlich nicht weniger als 1761 oder 55,9 Proz. dieser Verwaltung; bei den Beamten des mittleren Dienstes sind es sogar 79 Proz. (5816). Die Zahl der höheren Lehrer betrug nach dem Stand vom 1. Oktober 1932: 1386, die der übrigen, nicht akademisch vorgebildeten Lehrkräfte 5701. Die Beamten des unteren Dienstes sind dagegen bei der Innenverwaltung am zahlreichsten; hier sind rund Zweidrittel (66,1 Proz.) aller unteren Beamten tätig.

Innerhalb der verschiedenen Verwaltungen weicht die auf die höheren, mittleren und unteren Beamten entfallende Zahl den Dienstaufgaben entsprechend mehr oder minder ab. Die verhältnismäßig höchste Zahl höherer Beamten befindet sich mit 52,1 Proz. beim Staatsministerium; es folgt dann mit 36,7 Proz. die Wirtschaftsverwaltung, am Schluß steht die Innenverwaltung mit nur 8,1 Proz. Bei den mittleren Beamten sieht man von der Kultverwaltung abwärts, die Justizverwaltung mit 36,2 Prozent in der Spitze. Ueber die relativ meisten unteren Beamten verfügt dagegen neben der Innenverwaltung die Finanzverwaltung mit 59 Prozent.

Die Zahl der Beamtinnen belief sich am 1. Oktober 1932 auf 1222, das sind 7,2 Prozent der Beamten überhaupt. Davon gehören nicht weniger als 989 zur Kultverwaltung. Beamtinnen des höheren Dienstes sind nur 34 ermittelt worden, die sämtliche bei der Kultverwaltung verwendet werden (Studienrätinnen usw.).

Dem Familienstand nach waren im Zeitpunkt der Erhebung von den männlichen Beamten 89,5 Proz. verheiratet, 1,2 Proz. verwitwet oder geschieden und 9,3 Proz. ledig, von den Beamtinnen umgekehrt 97,1 Proz. ledig, 2,4 Proz. verwitwet oder geschieden und 0,5 Proz. verheiratet. Bemerkenswert ist, daß von den höheren männlichen Beamten weniger verheiratet sind als von den mittleren und unteren Beamten; der Anteil der Verheirateten beträgt bei ihnen nur 84,2 Proz., gegen 91,4 Proz. bei den mittleren und 90,3 Proz. bei den unteren Beamten.

Was das Alter der Beamten betrifft, so steigt die Zahl unter Schwankungen bis zum Geburtsjahrgang 1891 an und fällt dann, erst langsam, nach 1900 aber ungleich schneller ab. Aus den Jahren vor 1866 waren im Zeitpunkt der Erhebung nur noch 61, aus dem Geburtsjahrgang 1866: 145 und aus dem Geburtsjahrgang 1867: 147 vorhanden. Das Geburtsjahrgang 1891, das innerhalb der Altersgliederung die meisten Beamten stellt, zählt 663 oder 0,9 Prozent aller Beamten. Von den 61 Beamten aus den Geburtsjahrgängen vor 1866 gehören 37 zur Kultverwaltung, 16 zur Finanzverwaltung, 5 zur Justizverwaltung und 3 zur Innenverwaltung. Auch bei den Geburtsjahrgängen 1866 und 1867 steht die Kultverwaltung mit 92 und 89 voran.

#### Tagung des Deutschen Handwerks

Berlin, 27. Januar. Der Reichsverband des Deutschen Handwerks veranstaltete heute vormittag eine öffentliche Kundgebung. Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold verteidigte die Regierung gegen Vorwürfe, daß sie das Ausmaß der wirtschaftlichen und sozialen Not des ganzen Mittelstands nicht kenne und ihr tatenlos zusehe. Die Regierung sei vielmehr darüber genau unterrichtet und habe Schritte getan. Zugunsten der gewerblichen Genossenschaften habe die Reichsregierung Bürgschaften im Rahmen von 65 Mill. RM. zur Verfügung gestellt und es sind ihnen 32 Mill. RM. als verlorene Zuschüsse zugeführt worden. Die Regierung habe weiterhin beschlossen, dem Herrn Reichspräsidenten vorzuschlagen, diese Hilfe um einen letzten weiteren verlorenen Zuschuß in Höhe von 28 Millionen RM. zu erweitern. Zur Deckung derjenigen Verluste gewerblicher Genossenschaften, die aus ihrem landwirtschaftlichen Kreditgeschäft erwachsen sind, werden im Zug der Sanierung der landwirtschaftlichen Genossenschaften 20 Mill. RM. verwendet werden. Für die sogenannten Kleinkreditbank hat die Reichsregierung der Bank für deutsche Industrieobligationen 40 Mill. RM. in Form von Reichsschatzanweisungen zugeführt, um Kredite an das mittlere und kleine Gewerbe zu ermöglichen. Die für die Instandsetzungsarbeiten an Wohngebäuden bereitgestellten 50 Mill. RM., deren Erhöhung um weitere 50 Millionen RM. zugesagt ist, werden vornehmlich den handwerklichen Betrieben zugutekommen. Arbeitsbeschaffung dieser Art ist die beste und vorrangigste Hilfe für das Handwerk. Keine Regierung könne den Mittelstand davon befreien, die Not der Gesamtwirtschaft zu seinem Teil mitzutragen. Bei wirtschaftspolitischen Maßnahmen müßte die Regierung die Rücksicht auf das Ganze entscheidend sein lassen. Sie werde die Wünsche des Handwerks mit aller Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit prüfen.

Der Präsident des Instituts für Konjunkturforschung, Professor Dr. Waagemann, sprach über „Handwerk und Volkswirtschaft“. Die technischen Maßnahmen, die das Handwerk zur Anpassung an veränderte Produktionsbedingungen in der Nachkriegszeit getroffen hat, spiegelte sich darin wieder, daß von den Gesamtgeldanlagen des Handwerks in den fünf Jahren 1924—1928 von etwa rund 1,27 Milliarden Reichsmark rund 705 Millionen RM. auf Anlagen ausbau entfielen. Die handwerkliche Neuinvestition machte somit in den Jahren 1924—1928 etwa ein Siebtel der gesamten industriellen Neuinvestition aus. Die Wirtschaftskraft des Handwerks bewährt sich besonders in der Krise. Die gewerbliche Bruttoproduktion sei 1931 auf einen Stand gesunken, der um 40 v. H. unter 1928 liegt; im Handwerk dürfte der Rückgang schätzungsweise nur etwa 30 v. H. betragen haben. Während der Staat der Gesamtwirtschaft vielfach mit Subventionen beizugehen mußte, habe er das Kleingewerbe weit mehr auf Selbsthilfe gestellt. Innerhalb habe die Reichsregierung neuerdings nicht unbedeutende Mittel eingesetzt, die vornehmlich dem Handwerk zugute gekommen sind. Mit 3,7 Millionen Beschäftigten habe das Handwerk an der Gesamtzahl der in der gewerblichen Gütererzeugung tätigen Personen einen Anteil von 25 v. H. und sei an der Zahl der Erwerbstätigen überhaupt mit fast einem Reihentel beteiligt.

Der Vorsitzende des Reichsverbandes des deutschen Schlosserhandwerks, Obermeister Franz W. Magdeburg, sagte zum Thema Arbeitsbeschaffung, das Handwerk müsse die Befreiung der Hausinspektoren fordern. Das Handwerk fordere weiter stärkere Berücksichtigung bei der Vergütung von Arbeiten, insbesondere durch die Reichspost, die Reichsbahn und die Heeresverwaltung. Es erhebe Einspruch gegen die Maßnahmen vieler Gemeinden, die in dieser Notzeit Handwerkerrechnungen nicht bezahlen und gegen den durch Notverordnung geschaffenen Vollstreckungsschutz für die Landwirtschaft.

Der Vorsitzende der Handwerkskammer Bayreuth, Baumeister Reil, bezeichnete die Schwarzarbeit als das Krebsulcer in der Notlage des Mittelstandes.

Ueber die Einschränkung der Gewerbesteuer sprach der Drechslerobermeister Feuerbaum-Dormund. Obermeister Kunzsch-Dresden sprach über „Öffentliche Hand, Arbeitsdienst und Siedlung“. — Eine Entschließung über die behandelten Fragen wird den zuständigen Reichs- und Wirtschaftsstellen zugeleitet werden.

#### Handwerker beim Reichspräsidenten

Reichspräsident v. Hindenburg empfing eine Abordnung des Deutschen Handwerks, die über die Lage des deutschen Handwerks berichtete und Vorschläge zur Besserung des vorliegenden Notstands unterbreitete.

#### Württemberg

Stuttgart, 27. Januar.

Der Landtag tritt zusammen. Der Landtag wird, wie schon früher berichtet, am 31. Januar, nachmittags 4 Uhr, wieder zusammentreten, und zwar zu seiner 35. Sitzung. Die Tagung soll nur von kurzer Dauer sein. Auf der Tagesordnung stehen 10 kleine Anfragen, eine große kommunale Anfrage, ein Nachtrag zum Staatsausbaugesetz für 1931/32, sowie mehrere Anfragen verschiedener Landtags-

auschüsse. Vor der Landtagsöffnung treten die Kommissionen zusammen. Auch Fraktionsitzungen gehen der Landtagsöffnung voraus.

Allgemeine Bedingungen für die Ausführung von Leistungen. Das Staatsministerium hat durch Verordnung bestimmt, daß verlagsweise vom 1. Februar 1933 ab bei Vergütungen der staatlichen Verwaltungen nach den auf Grund der Beratungen des Reichsvergütungsausschusses im Reichsfinanzministerium aufgestellten Allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Leistungen (ausgenommen Bauleistungen) zu verfahren werde. Die Allgemeinen Bedingungen werden im Regierungsblatt veröffentlicht. Den Amtskörperchaften, Gemeinden usw. wurde empfohlen, sich dem Vorgehen der Staatsverwaltung anzuschließen.

Schenkung für die Staatsgalerie. Im Kunstverein findet gegenwärtig eine Gesamtschau des Werks der 1932 verstorbenen Malerin Emma Joos statt, die hauptsächlich ihre Leistung als Graphikerin heraushebt. Wie wir hören, ist nun nahezu das gesamte druckgraphische Werk, das von großer Liebe zur schwäbischen Scholle und einem eindringlichen Studium der Natur zeugt (etwa 75 Radierungen und eine Anzahl Zeichnungen) vom Bruder der Künstlerin, Herrn Universitätsprofessor Dr. Joos in Jena, der Stuttgarter Graphiker Sammlung zum Geschenk gemacht worden.

ep. Das Kirchenopfer am Landesbuchtage. Das Opfer am Landesbuchtage, das bisher der ev. Studienhilfe zuzum, wird fortan für evangelische Erziehungs- und Jugendarbeit bestimmt. Schwer lastet der andauernde Druck der Gegenwart und auch auf der Jugend unseres Volkes. Ihr äußeres und inneres Wachsen und Erstarren ist mannigfach bedroht. Die Erziehungsarbeit des Elternhauses und der Schule ist erschwert und bedarf mehr denn je der Ergänzung durch eine bewußt evangelische Jugendführung, wie sie zahlreiche Verbände, Anstalten und Schulen unseres Landes seit langen Jahren sich zur Aufgabe gemacht haben. Diese im Dienst der evangelischen Kirche stehende Arbeit ist auf nachdrückliche Förderung von Seiten aller Kirchengenossen angewiesen.

ep. Kirchliche Mitarbeiter am „Notwert der Deutschen Jugend“. In einer Bekanntmachung weist der Württ. ev. Oberkirchenrat darauf hin, daß auch die Kirchen mit ihren Geistlichen und Gemeinden, Einrichtungen und Vereinigungen zur Mitarbeit beim „Notwert der deutschen Jugend“ aufgerufen sind. Ihre Mitwirkung ist sowohl innerhalb der in den Arbeitsamts- und Oberamtsbezirken geplanten Arbeitsgemeinschaften wie auch bei der Einzeldurchführung gewünscht. In letzterem Fall soll sie sich vorzugsweise auf die Erfassung der arbeitslosen Jugend auf Bereitstellung von Räumen und auf Beteiligung an der geistigen Fortbildung der Jugendlichen erstrecken. Der Oberkirchenrat erludt die Geistlichen, die Kirchengemeinderäte und Kirchengemeinden, sich zusammen mit den Vereinigungen der evangelischen Jugend- und Wohlfahrtspflege nach Kräften an dem neuen Hilfswerk zu beteiligen.

Höhere Freigrenze für Kriegsbeschädigtenrenten. Die Spruchsenat für die Arbeitslosenversicherung hat eine wichtige Entscheidung getroffen: Bisher wurde Kriegsbeschädigten häufig, wenn sie neben der Versorgungsrente noch eine Invalidenrente bezogen, nur die Freigrenze von 25 RM. monatlich für die Versorgungsrente zugestanden, während man den Restbetrag der Versorgungsrente und die gesamte Invalidenrente voll auf die Arbeitslosenunterstützung angerechnet hat. Dagegen ist nun grundsätzlich entschieden worden, daß, wenn ein arbeitsloser Kriegsbeschädigter eine Versorgungsrente und außerdem eine Invalidenrente bezieht, von der Versorgungsrente der Betrag von 25 RM. monatlich und außerdem von der Invalidenrente der Betrag von 15 RM. monatlich anrechnungsfrei bleibt. Erhält also ein Arbeitsloser z. B. eine Versorgungsrente von monatlich 38 RM. und eine Invalidenrente von 18 RM., so muß ihm auf Grund dieser Entscheidung eine Freigrenze von insgesamt 40 RM. für beide Renten zugestanden werden. Erst der Rest von 16 Mark ist auf die Arbeitslosenunterstützung voll zu verrechnen.

Vorübergehend abgemeldete Kraftfahrzeuge. Nach dem Stand vom 3. Januar 1933 betrug die Zahl der in Württemberg ermittelten Kraftfahrzeuge, die vorübergehend abgemeldet worden sind, 19 171. Davon waren mehr als die Hälfte, 9954, Krafträder, 7676 Personenkraftwagen, 1443 Lastkraftwagen und 98 sonstige Kraftfahrzeuge, hauptsächlich Zugmaschinen. Verglichen mit der Erhebung vom 1. Juli 1932 hat die Zahl der vorübergehend abgemeldeten Kraftfahrzeuge von 5841 auf 19 171, also um 13 330 zugenommen, sich somit mehr als verdreifacht. Ueber die größten Bestände an vorübergehend abgemeldeten Kraftfahrzeugen verfügen die industriereichen Gebiete, wie Stuttgart-Stadt mit insgesamt 3707, die Oberämter Heilbronn mit 784, Ludwigsburg 699, Reutlingen 609, Göppingen 573 usw. Auf der anderen Seite sind überwiegend landwirtschaftliche Gebiete, wie die Oberämter Heeresheim mit 10, Spaichingen mit 75, Münsingen mit 86 vorübergehend abgemeldeten Kraftfahrzeugen usw. mit den niedrigsten Zahlen vertreten.

Wer ist der Erfinder des Automobils? In der „Camptatier Zeitung“ wird von Baurat Paul Daimler, dem Sohn Gottlieb Daimlers, darauf hingewiesen, daß im Frühjahr 1933 in Mannheim die Enthüllung eines Denkmals zur Erinnerung an „Karl Benz, den Erfinder des Automobils“ stattfinden soll. Nicht gegen die Enthüllung eines Denkmals für Karl Benz, wohl aber gegen den irreführenden Zusatz „Erfinder des Automobils“ wendet sich Baurat Daimler aus Pflicht seinem Vater Gottlieb Daimler gegenüber. Es ist nicht lange her, da wurde stets Gottlieb Daimler als der Erfinder des Automobils bezeichnet. Es steht historisch fest, daß von Gottlieb Daimler und vor Karl Benz ein langsam laufender Motor auf ein Fahrgestell gesetzt worden ist, und zwar von Siegfried Markus in Wien. Wesentlich ist aber, daß der Sieg des Automobils einzig und allein auf dem schnelllaufenden Motor beruht und diesen Motor hat weder Karl Benz, noch Siegfried Markus geschaffen, er ist vielmehr allein das Verdienst von Gottlieb Daimler.

Wiso doch? Sicherem Vernehmen nach soll sich die Reichsregierung dahin entschieden haben, daß das Hauptverwaltungsamt Stuttgart nach Karlsruhe verlegt wird. Sollte die Reichsregierung eine solche Entscheidung getroffen haben, so kann man sicher sein, daß seitens der württembergischen Bevölkerung erster Widerspruch erhoben wird.

Staufsee Münster-Hofen. Die Bauabteilung des Gemeinderats hat beschlossen, beim Gemeinderat zu beantragen, mit Reich und Bund in neue Verhandlungen einzutreten wegen Ausführung des ursprünglichen, einspurigen und wesentlich billigeren Projekts für die Neckarregulierung, bei dem das Wehr statt bei Hofen in Münster an der Pfadstraße erstellt würde. Die vorgesehene Neckarregulierung bis unterhalb Hofen käme damit in Wegfall und ebenso die eingeleiteten Grunderwerbungen auf dem Hofener und Mühlbacher Gebiet. Die Bewabteilung kam zu diesem

**Beschluß in der Hauptsache.** Weil sie bei Anerkennung der von den Hofener Grundbesitzern in der Zwangsenteignung erzielten Preise wesentliche Nachteile für die Preisentwicklung auf dem Grundstücksmarkt befürchtet.

**Beleidigung.** Das Präsidium des württ. Kriegerbundes hat sich bei der Oberpostdirektion darüber beschwert, daß der Oberpostinspektor Riegraf-Heilbronn in einer Sitzung des dortigen Gemeinderats durch einen Zwischenruf die Angehörigen des alten Heeres in gräßlicher Weise beleidigt hat dadurch, daß er in Bezug auf das frühere Militär sagte: „Das waren alles Faulenzer“. Das Präsidium hat die Oberpostdirektion gebeten, im Dienstaufsichtsweg das geeignete gegen Riegraf zu veranlassen.

**Rund 400 000 Einwohner in Stuttgart.** Nach dem Verwaltungsbericht der Stadt Stuttgart für 1932 betrug die Einwohnerzahl des Stadtgebietes am 1. Januar 1933 rund 407 000 und hat im Berichtsjahr wieder um rund 5400 zugenommen. Davon entfielen 5000 auf Mehrzugang und 400 auf Geburtenüberschuß.

**Starke Kälte.** In Stuttgart sank am Freitag früh der Wärmestep auf 11 Grad Celsius unter Null.

**Heiratschwindler verurteilt.** Als Heiratschwindler konnte der 40 Jahre alte verwitwete, schon erheblich vorbestrafte Maschineningenieur Ferdinand Emil Brenner aus Mannheim vor dem Schöffengericht entlarvt werden. Auf Vermittlung eines Heiratsbüros war der Angeklagte zur gleichen Zeit mit mehreren Mädchen in Verbindung getreten und hatte sich der Reihe nach mit einigen der Heiratskandidatinnen verlobt. Er spielte sich als wohlhabender Fabrikant auf und stellte seinen Bräutern ein trautes Heim in Aussicht, das er in den rosigsten Farben schilderte. Das Ende vom Lied war, daß er den Mädchen so viel wie möglich Geld aus der Tasche holte, in einem Fall brachte er ein Dienstmädchen um ihre ganzen Ersparnisse in Höhe von 600 Mark. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 7 Monate Gefängnis, sowie auf 3 Jahre Ehrverlust.

**Unterschlagung.** Der 42jährige Obersekretär E. V. bei der Stadtgemeinde Ehlingen wurde wegen Unterschlagung von 1312 M im Amt von der Strafkammer Stuttgart zu 10 Monaten Gefängnis verurteilt. Er bezog ein Monatsgehalt zwischen 400 und 500 M, er befand sich also in keiner Notlage.

**Vom Tage.** Oberhalb der Rosensteinbrücke sprang am 20. J. a. Hausangestellte in den Neckar. Sie konnte sofort gerettet werden und wurde in das Katharinenhospital übergeführt.

### Aus dem Lande

**Ludwigsburg, 27. Jan.** Morphiumdieb und Kokainkäufer vor Gericht. Der 20jährige Ausläufer einer hiesigen Apotheke, der Morphium Kokain und Opium stahl, genug, um hundert Menschen damit vom Leben zum Tode zu befördern, hatte sich gestern mit zweien seiner Helfer vor dem Amtsgericht zu verantworten. Er hatte nach seinem eigenen Geständnis eine ganze Flasche mit 10 Gramm Morphium, etwa ebensoviel Kokain und eine kleine Menge Morphium aus der Materialkammer und der Offizin der Apotheke entwendet und einem Freund, einem 22jährigen Hilfsarbeiter, in kleinen Mengen um 30 und 40 S verkauft. Dem dritten Angeklagten war nicht nachzuweisen, daß er, als ihm auf der Straße zweimal eine „Prise“ angeboten wurde, wußte, daß es sich um das verbotene Kokain handelte. Das Urteil lautete gegen den Haupttäter auf 3 Monate Gefängnis und 20 M Geldstrafe, gegen seinen Freund auf 2 Wochen Gefängnis und eine Geldstrafe von 20 M. Der Dritte wurde mangels Beweises freigesprochen.

**Ludwigsburg, 27. Jan.** In den Ruhestand. Dem Vernehmen nach gedenkt Prälat Dr. Heinrich Holzinger, der Mitte März seinen 70. Geburtstag feiert in den Ruhestand zu treten und seinen Lebensabend in Degerloch, wo er sich ein Haus baut, zu verbringen. Er wirkte 1907 bis 1917 als Professor am oberen Realgymnasium und am Realgymnasium in Stuttgart, wurde 1917 Dekan in Ulm und 1922 Predigt in Ludwigsburg, sowie Mitglied der Oberkirchenbehörde in Stuttgart.

**Heilbronn, 27. Jan.** Joos-Prozess endet mit Verurteilung. Das Wiederaufnahmeverfahren des Strafprozesses gegen den Rentner Reinhold Joos wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger schwerer Körperverletzung vor der Strafkammer Heilbronn fand nach zweitägiger Verhandlung am Donnerstagabend mit folgendem Urteil seinen Abschluß: Joos wird wegen dreier Vergehen der fahrlässigen Tötung in Lateinheit mit einem Vergehen der schweren fahrlässigen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt; die Kosten sämtlicher Rechtszüge fallen ihm zur Last. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt: Die Ursache des Autounfalls bei Biffst auf der Straße Döhringen-Heilbronn am 26. August 1928, bei dem Hermann Söhner, Charlotte Söhner und Martha Nagel ihr Leben einbüßten und Anna Sauer schwer verletzt wurde, so daß die Folgen heute noch nicht ganz behoben sind, ist lediglich in der Person des Führers zu suchen. Es besteht der dringende Verdacht, daß Joos infolge zu raschenfahrens (60-65 Kilometer Geschwindigkeit können als erwiesen gelten) die Herrschaft über den Wagen verloren und so das Unglück verschuldet hat. Das freisprechende Urteil der Strafkammer ist also aufgehoben. Das Reichsgericht hatte auf eingeleitete Revision die Wiederaufnahme des Verfahrens angeordnet.

**Bödingen DM. Heilbronn, 27. Jan.** Eingemessene Wohnung nach Heilbronn. Der Gemeinderat sprach sich in nichtöffentlicher Sitzung für eine rasche Lösung der Frage der Eingemeindung von Bödingen nach Heilbronn aus. Falls die Weiterbehandlung der Frage sich verzögern sollte, will der Gemeinderat spätestens im April wegen Anberaumung der Neuwahl des Stadtorstandes Beschluß fassen. Von der Einrichtung einer förmlichen Amtswereierei wird Abstand genommen.

**Offstheim DM. Calw, 27. Januar.** Vom Raub überfahren. Gestern morgen kam die 30 J. a. Anna Schable von hier unter den Zug. Sie war sofort tot.

**Ulm, 27. Januar.** Ulmer Glasmaler. Im Deutschen Museum in Berlin befinden sich acht spätgotische Ulmer Rundscheiben von dem berühmten Glasmaler Hans Bild (1480 Ratskammer Ulmer Münster), der zwischen 1470 und 1490 auf der Höhe seines Schaffens stand (Werke außer in Städten des Reiches auch in Urach, Heilbronn und Tübingen). Man will nun versuchen, durch Tausch die acht Ulmer Rundscheiben für das Ulmer Museum zu gewinnen. In Ulm betätigte sich noch ein Glasmaler von Ruf, Jakobus de Ulma; derselbe ist gestorben im Jahr 1441 in Bologna als Ordensmann und wurde 1825 heilig gesprochen.

**Rangendingen in Hohenz., 27. Jan.** An Wundstarrkrampf gestorben. Der 51jährigen ledige Elisabeth Dieringer drang beim Bodenpußen ein Holzsplitter in die Hand. Nach einigen Tagen machten sich starke Schmerzen bemerkbar. Es stellte sich Wundstarrkrampf ein, der den Tod herbeiführte.

### Ämterliche Dienstinrichten

**Verfehlt:** Staatsanwalt der Gr. 4 b Schall in Göppingen an die Staatsanwaltschaft Ulm.

**Übertragen:** Eine Studienratstelle mit neupräglichen Lehrauftrag an der Realschule mit Lateinabteilung in Gienzen dem Studienassessor Dr. Karl Günzler an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Friedrichshafen, die Reallehrerstelle an der Realschule mit Gemeinde-Lateinabteilung in Altensteig dem Hilfslehrer Georg Häberle an der Realschule in Mählader; eine Fachlehrerstelle für Handarbeit, Hauswirtschaft und Turnen an der ev. Volksschule in Bödingen der unständigen Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin Elise Berger in Mündingen, die Fachlehrerstelle für Handarbeit, Hauswirtschaft und Turnen in Alperg-Tamm der unständigen Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerin Maria Kopp daselbst; den Polizeioberwachmeister Binger beim Polizeipräsidium Stuttgart und Bögel bei der Polizeidirektion Ulm je eine Kriminalkommissarstelle bei ihrem Amt.

**In den Ruhestand versetzt:** Oberlandjäger Weber in Söhrstetten DM. Heidenheim mit Ablauf des Monats April.

**Das Postamt Oberstheim** wird vom 10. 2. 1933 an in ein Zweigpostamt des Postamts Gaildorf umgewandelt.

### Lokales.

**Wildbad, 28. Januar 1933.**

**Wohltätigkeitsabend.** Wie bereits angezeigt, findet am kommenden Sonntag, den 29. Januar 1933, abends 8 Uhr im „Schwarzwalddorf“ die Wiederholung der Weihnachtsschauführungen des Junglingsvereins statt. Die gute Aufnahme des 1. Abends läßt erwarten, daß auch diesmal der Saal voll wird, zumal es sich um einen Dienst an der Winternothilfe handelt, der uns allen aufgetragen ist und sicher bei solcher Gelegenheit besonders gern getan wird. Es ist zwar verwunderlich und mutet einen sonderbar an, daß, wenn etwas für die Nothilfe veranstaltet wird, noch eine andere Veranstaltung stattfindet. Eine Einigung wäre hier unbedingt am Platze gewesen. Jedenfalls dürfte es der Junglingsverein dankbar begrüßen, wenn seine Bemühungen durch einen zahlreichen Besuch unterstützt würden.

**Fußball.** Morgen nachmittag findet auf dem Sportplatz beim Bindhof das 1. Verbandswettpiel zwischen den Mannschaften des Arbeitersportvereins Wildbad und des Arbeitersportvereins Somersheim statt. Der Spielbeginn ist festgesetzt für die 1. Mannschaft auf 2 1/2 Uhr, für die 2. Mannschaft auf 1 Uhr. Bei dem herrlichen Winterwetter ist ein Spaziergang durch die Anlagen, am Schwanensee vorbei, zum Sportplatz sehr zu empfehlen.

**Schauspielhaus Pforzheim.** Sonntag nachmittag findet eine einmalige Nachmittags-Aufführung der erfolgreichen Operette „Schwarzwalddädel“ statt.

### Kath. Volksschule Wildbad.

Die Anmeldung der Schulkinder findet am Dienstag, den 31. Januar 1933, nachmittags 2-4 Uhr, in der katholischen Volksschule (Altes Schulhaus) statt.

Impfschein ist mitzubringen. Zum Schulbesuch sind die Kinder verpflichtet, die in der Zeit vom 1. April 1926 bis 31. März 1927 geboren sind. Schulpflichtige, aber nicht schulfähige Kinder sind ebenfalls vorzustellen.

Schulleitung.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Neuer Geschäftsführer der Berliner Funkhunde.** Der bisherige stellvertretende Direktor der Reichsrundfunkgesellschaft, Wilhelm Wagner, ist an Stelle des abgehenden Direktors Knüpffe zum Geschäftsführer der Berliner Funkhunde bestimmt worden.

**Die Grippe.** Wegen der Grippe mußten in Westdeutschland in zehn weiteren Städten die Schulen geschlossen werden.

**In Budapest** wurden die höheren Schulen bis 4 Februar geschlossen, weil ein großer Teil der Lehrer und Schüler erkrankt ist.

**Der Rhein vereist.** Auf dem Rhein hat sich das Eis oberhalb der Loreley bis über Caub hinaus gestaut. Am Loreleyfelsen liegt ein Frachtschiff im Eis fest. Ein starkes Motorschiff sucht es — bis jetzt vergeblich — zu befreien. Die meisten Rheinschiffe haben die Winterhäfen aufgesucht. Obermosel und Saar sind großenteils zugefroren.

**Großfeuer.** In Rohrbach bei Sinsheim (Baden) sind zwei Scheuern und ein Wohnhaus abgebrannt. Ein weiteres Doppelwohnhaus wurde schwer beschädigt.

**Ein netter Verteidiger.** Der Rechtsanwalt Dr. Mann in Berlin, der, wie gemeldet, in einer dortigen Gerichtsverhandlung unter Polizeiaufsicht erschien, ist verhaftet worden. Es hat sich herausgestellt, daß er den verhafteten Mittelnern einer gefährlichen Einbrecherbande als Verteidiger nicht nur verbote Mittelungen, sondern auch Werkzeuge zum Ausbrechen aus dem Gefängnis — zwei der Verbrecher konnten mit Hilfe Meyers tatsächlich ausbrechen — und sogar moderne Werkzeuge für neue Einbrüche ins Untersuchungsgefängnis geliefert hat. Er hat auch Untersuchungsakten verschwinden lassen.

**Hotelbrand in Detmold.** In dem Hotelrestaurant „Zur Traube“ in Detmold, in dem auch ein Kabarettbetrieb unterhalten wird, entstand am Freitag früh ein Brand, der sich in kürzester Zeit zu einem Großfeuer entwickelte. Die schlafenden Gäste konnten nur das nackte Leben retten. Insgesamt befanden sich 15 Personen in dem Gebäude, von denen 12 mit mehr oder minder schweren Brandwunden ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten. Eine Frau ist bereits auf dem Transport gestorben, eine andere ringt mit dem Tod. Das Hotel brannte bis auf die Grundmauern nieder.

**Weiteres Todesopfer des Hotelbrands in Detmold.** Aus dem oberen Stockwerk des abgebrannten Hotels „Zur Traube“ in Detmold wurde die vollkommen verkohlte Leiche der Schwiegermutter des Hotelbesizers Detmer geborgen. Ihr Mann, der zum Fenster hinausgesprungen war, liegt mit schweren Verletzungen im Krankenhaus.

**Flugzeughilfe für die Nordseeinsel Pellworm.** Da der Schiffsverkehr zwischen Hulum und der Nordseeinsel Pellworm zurzeit durch eine Eisstau bedroht ist, hat die Deutsche Luftthansa auf Wunsch des Reichsverkehrsministeriums wie schon in früheren Jahren der Fall war, zur Aufrechterhaltung der Verbindung mit der Insel ein Flugzeug bereitgestellt, mit dem nicht nur Post und Lebensmittel oder Medizamente, sondern auch Personen befördert werden können.

**Kartellkupferpreis erhöht.** Nachdem das amerikanische Kupferkartell, die Copper Exporters Inc., am 20. Januar den Elektrolytkupferpreis für das Sonderkontingent auf 4,95 Dollarcent je lb. cif Europa herabgesetzt hatte, ist mit Wirkung vom 24. Januar der Sonderpreis wieder auf 5 Dollarcent erhöht worden.

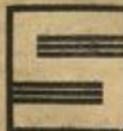
**Die Hanseatenfahrten des Seedienstes Ostpreußen.** Die Verhandlungen zwischen dem Seedienst Ostpreußen und Lübecker Reisen sind zum Abschluß gekommen. Im Sommer 1933 werden die Motorschnellschiffe des Seedienstes Ostpreußen im ganzen einmal Travemünde und Lübeck anlaufen. Als Zwischenhäfen werden in beiden Richtungen Warnemünde bei Rostock und Binz auf Rügen angefahren.

**In den deutschen Automobilindustrie** betrug der Gesamtabsatz in den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres 35 774 Fahrzeuge gegen 52 146 im Jahr 1931; die Verminderung betrug also rund 30 v. H., während in derselben Zeit z. B. die amerikanische Konkurrenz einen mehr als 45prozentigen Anstieg zu verzeichnen und die Schrumpfung des allgemeinen deutschen Wirtschaftslebens auf über 30 Prozent geschätzt wird. In den letzten Monaten des Jahres 1932 betrug der Absatz sogar mehr als im Vorjahr. Im Gebrauch der einzelnen Größenklassen hat sich die Tendenz der Abwanderung zum Kleinwagen und Kleinwagen fortgesetzt; im Vergleich zwischen beiden konnte eher der Kleinwagen immer noch einen Vorprung gegenüber dem ganz kleinen Fahrzeug festhalten.

**Vergleichsverfahren:** Gottlieb Dörcher, Gemischtwarengeschäft in Schömberg DM. Neuenbürg. — Johann Bräter in Bodenhof DM. Rünzelsau. — Ludwig Gonsler, Architekt in Dinstmeiningen. — Wilhelm Müller, Sattlerei und Gemischtwarengeschäft in Huzenbach DM. Freudenstadt. — Feil Wagner u. Co., Maschinenbau in Ravensburg. — Fa. Wagner u. Co., G. m. b. H., Gas-, Wasser- und Dampfheizungsbedarf in Ravensburg.

**Zahlungseinstellungen.** Pianoortofabrik August Kesting, Bielefeld. Die Forderungen sind durch das Warenlager gedeckt. — Modenhaus Klara Schulz, Berlin, gear. 1888. Konkurs.

**Frühbezugsvergünstigung für Superphosphat:** Mit Rücksicht auf das wider Erwarten verspätete Zustandekommen der Reichsausfallgarantie hat die Deutsche Superphosphat-Industrie im Interesse ihrer Abnehmer den Abruftermin für Januar-Lieferungen vom 25. ds. Mts. auf den 31. Januar 1933 verlegt. Alle Abrufe, welche bis zu diesem Tage eingehen, werden zu den für Januar festgesetzten Frühbezugsvergünstigungen ausgeführt.



### Billige Webwaren

Rohnesse!	Dowlas	Makotuch	Wischtuch	Tischtuch	Stangenleinen	Paradekissen	Halbleinen	Handtuch
starkfädige, solide Gebrauchsqualität, 140 cm breit, 35,78 cm breit	dichte, strapazierfähige Ware, für gestrichelte geeignet, 146 cm breit	reinweiß, feinfädige, weiche Wische-Qualität, 120 cm breit	Reinleinen, kariert, gestreift und gebündelt, 55x55 cm 0,25, 50x50 cm	vollbunt, Karodamast, seidenglanzende Ware, 130 x 160 cm	geblickt, erprobte Qualität, verschiedene Streifenmuster, 130 cm breit	Crotone, vielseitig, Hochsaum, mit 2 bestickten Ecken, 80 x 80 cm	weiß, besonders kräftige, strapazierfähige Bettuchqualität, 130 cm breit	reinleinen, dicke Qualität, gestreift und gebündelt, 45 x 100 cm
0.18	0.68	0.28	0.20	1.68	0.58	0.78	1.10	0.38
Schotten	Marocain	Hammerschlag	Romain	Damenhemd	Damenhemd	Nachthemd	Frotterhandtuch	Decke
gezwinnte Halbwoollqualität, neuartige Muster, 67 cm breit	bedruckt, reine Kunstseide, erprobte Qualität, 92 cm breit	einfarbig, reinwollenes Kammgarn, praktisch im Tragen, 95 cm breit	einfarbig, reine Kunstseide, extra schwere Qualität, 92 cm breit	Hemdenstück, mit Silke- und Wolle, 2 cm breiten Trägern	Halbleinen, mit Silke- und Wolle, Schlußform	für Damen, Wäscheabfall, lachsrot, mit Besatz und Puffärmeln	einfarbig mit andersfarbiger Kante, Blumenmuster, 50x100 cm	Hauswuch, mit Kreuz und Stielstich-Zeichnungen, 130x160 cm
1.15	1.75	2.65	2.85	0.58	0.78	1.00	0.58	1.45

72 Inseratlohn gerechnet

Die Maße geben die ungefähren Größen und Breiten an.

### KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM



## Ev. Volksschule Wildbad.

### Die Anmeldung der Schulneulinge

findet am

**Dienstag, 31. Januar 1933, nachmittags 3—4 Uhr** im Zimmer Nummer 10 der Wilhelmsschule statt. Impfscheine sind mitzubringen.

Zum Schulbesuch im neuen Schuljahr sind diejenigen Kinder verpflichtet, die bis zum 31. März 1933 (einschließlich) das 6. Lebensjahr vollendet haben. Es steht den Eltern frei, auch solche Kinder zur Schule zu schicken, die erst bis zum 31. August das 6. Lebensjahr vollenden und genügend entwickelt sind; jedoch berechtigt früherer Schuleintritt nicht zu früherer Schulentlassung.

Schulpflichtige, aber noch nicht schulfähige Kinder, die zurückgestellt werden sollen, sind ebenfalls an diesem Tage vorzustellen.

Ev. Volksschullehrer: Dengler.

### Arbeitslose Jugendliche!

Die Not der Arbeitslosigkeit lastet besonders schwer auf Euch.

Ihr wißt, was es heißt, körperlich und geistig frisch zu sein und tatelos herumstehen zu müssen.

Ihr wißt auch, wie Eure beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten durch die Arbeitslosigkeit gefährdet sind, denn Stillstand in der Berufsarbeit ist Rückschritt.

Ihr wißt außerdem, wie nur derjenige noch Aussicht hat, im Erwerbsleben unterzukommen, der körperlich und geistig leistungsfähig ist, und beste Berufsarbeit leisten kann.

### Das Notwerk der deutschen Jugend will Euch helfen!

Das Notwerk bietet berufliche Fortbildung, gegebenenfalls in Werkstätten unter Anleitung geübter Meister.

Das Notwerk bietet außerdem in kameradschaftlichem Zusammenschluß körperliche und geistige Förderung durch Turnen und Gymnastik, durch Vorträge, Lese- und Aussprachestunden.

Das Notwerk bietet Euch eine gute Verpflegung, bestehend aus 2 Mahlzeiten.

Das Notwerk verschafft Euch aber auch den besten Zugang zum freiwilligen Arbeitsdienst, denn es ist selbstverständlich, daß diejenigen, die geeigneten Anwärter für den freiwilligen Arbeitsdienst sind, die im Notwerk der deutschen Jugend sich gut bewährt haben.

Euer Vorteil ist es also, sich rechtzeitig für das Notwerk der deutschen Jugend zu melden.

Meldungen nimmt das Arbeitsamt und Euer Bürgermeister entgegen. Die Meldungen müssen bis spätestens **Montag, den 30. Januar 1933** eingegangen sein.

Arbeitsamt Pforzheim.

Meldungen für Wildbad: Meldeamt: Samstag und Montag, vormittags 11 bis 12 Uhr.

Meldungen für Sprollenhau: Anwaltamt.

Wildbad, 27. Januar 1933.



### Danksagung.

Wir sagen allen denen, die unserem teuren Gatten und Vater

## Ludwig Hagmann

Musikdirigent

während seiner langen Krankheit und bei seinem Hinscheiden so reiche Teilnahme erwiesen haben, insbesondere dem Verwaltungsrat und den aktiven Mitgliedern des Musikvereins, sowie dem Herrn Stadtpfarrer, unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Ski-Ausrüstung u. -Bekleidung

Hölzer . . . Paar von 5.— an | Skianzüge . . . von 8.25 an  
Bindungen . . . Paar von 1.50 an | Skihosen . . . von 7.50 an  
Stöcke . . . Paar von 1.50 an | Skistiefel . . . von 13.— an

Reparaturen rasch und preiswert

## Sport-Kuntze

Telephon 3589 Pforzheim Kronenstraße 3

### Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, den 29. Januar 1933, nachmittags 3 1/2 Uhr

Einmalige Nachmittagsaufführung der erfolgreichen Operette

## Schwarzwaldmädel

Preise: 2,20 RM. bis 60 Rpf.

## Laden

wird von auswärtigem feinem Geschäft zu mieten gelucht, wenn möglich mit Wohnung. Dauermieter. Angebote unter K. Sch. 23 an die Tagblattgeschäftsstelle

## Prima junges, fettes Rindfleisch

Pfd. 54 Pfg.

Hermann Schmid und Karl Krauß, bei der Schule.

### Voranzeige!

## Tonfilm-Gastspiel

des „Süddeutschen Filmdienstes“

## Douaumont

### Die Hölle vor Verdun

am Donnerstag u. Freitag, 2. u. 3. Februar in der „Alten Linde“ in Wildbad

Näheres wird noch bekannt gegeben



## Arbeiter-Sportverein Wildbad.

Am Sonntag, den 29. Januar findet das

## 1. Verbandspiel Wildbad — U.G.B. Lomersheim

statt.

Spielbeginn:

1. Mannsch. 2.30 Uhr, 2. Mannsch. 1 Uhr

Zu zahlreichem Besuch ladet ein Die Spielleitung.

## Replerverein e. B. Wildbad.

Wir laden unsere Mitglieder und alle Freunde der Himmelskunde zu dem am Sonntag, den 29. Januar, abends 8 Uhr, im Saal der „Alten Linde“ stattfindenden

## Lichtbildervortrag

von Herrn Dr. Rosnagel über

## „Die Wunder des Himmels“

herzlich ein.

Der Vorstand.

Eintritt frei!

Kein Trinkzwang!

### Evangelischer Gottesdienst.

4. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, 29. Januar 1933.

9.45 Uhr Predigt (Text: Matth. 8, 23—27; Lied: 19) Stadtpfarrer Baun. — 11 Uhr Kindergottesdienst.

1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Baun.

5 Uhr Bibelstunde (Gemeindefeststunde 178; 207) Stadtpfarrer Dauber.

Das Opfer ist für die Kirchenerneuerung in Grumbach O./M. Neuenbürg bestimmt.

8 Uhr abends im „Schwarzwalddorf“ Aufführung des Jungmännervereins für die Wildbader Nothilfe.

### In Sprollenhau.

10 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre, Stadtpfarrer Dauber.

Donnerstag, den 2. Februar 1933.

8 Uhr abends Bibelstunde im Gemeindefestsaal (Hofsaal).

### Katholischer Gottesdienst.

4. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, 29. Januar 1933.

7 1/4 Uhr Frühmesse, 9 1/4 Uhr Predigt und Amt, hernach Christenlehre.

2 Uhr Andacht.

Werktags: 7 1/4 Uhr hl. Messe, Donnerstag keine hl. Messe, Freitag hl. Messe 7 1/2 Uhr.

Beicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag in der Früh, Werktags vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonn- und Werktags vor und während der hl. Messe und des Amtes, Donnerstag 6.25 Uhr.

## Wintersportverein Wildbad.

## Die Eisbahn auf dem Schwanensee ist eröffnet

Zu zahlreichem Besuch laden wir ein.

Preise: Mitglieder 10  $\text{₰}$ , Nichtmitglieder 20  $\text{₰}$ .

Die Gauläufe müssen bis auf weiteres verschoben werden. Schi-Heil!

Der Vorstand.

## ROSENAU

Samstag von 2 Uhr ab und Sonntag geöffnet

Albert Fuß.



## Turnverein Wildbad e.V.

### Tagesordnung

der am Samstag, den 28. Januar 1933, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Alte Linde“ stattfindenden

## Hauptversammlung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Entlastung des Vorstandes und des Geldwartes.
4. Wahl des Turnrats, gemäß § 12 Abs. 1 der Satzungen.
5. Das Deutsche Turnfest 1933 in Stuttgart.
6. Verschiedenes.

Wir laden unsere Ehrenmitglieder, aktiven (auch Turnerinnen) und passiven Mitglieder zu recht zahlreicher Beteiligung herzlich ein.

Der Turnrat.



## Schützenverein Wildbad

Gegründet 1843

Sonntag den 29. Januar 1933

## Becher-Schießen

Schützenmeisteramt

## Nation. Frauenturnst.

Montag nachmittags 3 Uhr „Windhof“

## Geldsuchende

erhalten gegen Sicherheit billige, unfündbare

## Darlehen

auch auf 2. Hypothek oder Wöbelsicherheit auf realer Basis.

Ankunft erteilt Hermann Sixt.

Haus- und Vermögensverwaltungen  
Private Nachlassauswertungen  
Vergleiche und außergerichtl. Arrangements  
evtl. mit Kapitalbel.  
Grundstücks- und Hypothekvermittlung.  
Robert Schüle  
Notar-Prakt.  
Wildbad  
Lalenbergstr. 44.



## Turnverein Wildbad.

Die Turnstunden der Schüler und Schülerinnen endigen künftig um

8 Uhr

Die Turnstunden für das Frauenturnen beginnen wieder wie früher um

8.15 Uhr

Es wird um zahlreiche Beteiligung, auch der früheren Turnerinnen, ersucht.

Der Vorstand.

Schöne 2-3-Zimmerwohnung mit Zubehör (Glasabschluß) ist sofort zu vermieten.

Wildh. Schneider, Schreinermeister, Hofgartenstr. 6.



Auf dem Weg zur Arbeit

sind und bleiben der treue Begleiter und Hüter der Gesundheit die millionenfach gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh bewährten

## Kaiser's Brust-Caramellen

3 Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Jetzt Beutel 35 Pfg. Dose 40 und 75 Pfg.

Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr. C. Metzger Nachf. H. Stephan; Eberhard-Drogerie Carl Plappert; C. Aberle Inh. E. Blumenthal; Wilhelm Bolt; Emilie Hammer; Ludwig Kappellmann; Fritz Kloss und wo Plakate sichtbar.